

Berichterstattung der Vertretung des Kantonsrates in der Internationalen Parlamentarischen Bodensee-Konferenz (Herbsttagung 2018)

Bericht vom 19. Oktober 2018

Vertreterinnen und Vertreter¹ der Internationalen Parlamentarischen Bodensee-Konferenz (nachfolgend IPBK)² trafen sich am 19. Oktober 2018 zur halbjährlichen Konferenz in Schaffhausen. Mit der Herbsttagung wurde das Vorsitzjahr Schaffhausens im Rahmen der 51. Sitzung abgeschlossen. Unter der Leitung von Markus Müller, Kantonsrat Schaffhausen, standen die Resolution der Arbeitsgruppe «Verkehr» und die gemeinsame Kooperationsvereinbarung der IPBK mit der Internationalen Bodensee Konferenz (nachfolgend IBK) im Zentrum. Die beiden Schwerpunktthemen der Tagung waren «Energiegewinnung aus Gewässern» und «Mikroschadstoffe im Wasser».

Referate zum Thema «Wasser»

Nach der Eröffnung der Sitzung durch den Schaffhauser Kantonsratspräsidenten Walter Hotz stellte Prof. Albert Wüest von der EAWAG Dübendorf die Möglichkeiten der Energiegewinnung aus Gewässern vor. Er führte aus, dass rund um den Bodensee ein grosses Potenzial besteht, der Nutzen von Wärmepumpen hingegen noch sehr gering ist. Das Ziel soll nicht sein, einzelne kleine Projekte zu realisieren, sondern die Schaffung eines gesamten Netzes rund um den Bodensee. Am Beispiel von Drammen in Norwegen (weltweit grösste klimaneutrale Wärmepumpe) zeigte Prof. Wüest auf, dass eine politische Intervention bzw. eine gesetzliche Vorgabe in diesem Bereich durchaus denkbar ist.

Christoph Moschet vom interkantonalen Labor Schaffhausen zeigte die Situation und die Herausforderungen der Mikroschadstoffe im Wasser des Bodensees und der zuleitenden Gewässer sowie mögliche Lösungsansätze auf. Die grössten Risiken stellen die Arzneimittel und die Pestizide dar, die bereits in kleinen Mengen (im Nanobereich) grosse Effekte auf verschiedene Organismen haben können. Eine in der Schweiz gesetzlich festgeschriebene Massnahme zur Reduktion von Mikroschadstoffen in Gewässern ist der Bau einer vierten Reinigungsstufe bei grossen Kläranlagen. Dank diesem Lösungsansatz soll die Verschmutzung um 80 Prozent reduziert werden können.

Berichte aus den Arbeitsgruppen

Kantonsrat Walter Freund-Eichberg, Präsident der Arbeitsgruppe «Verkehr», informierte, dass am 15. Juni 2018 eine zweite Sitzung der Arbeitsgruppe stattgefunden hatte. Das Ziel der zweiten Sitzung war es, den Resolutionsentwurf zu bereinigen und zuhanden der IPBK zu verabschieden sowie die Übersicht der Planungsgrundlagen und Verkehrsprojekte zu finalisieren. Die Arbeitsgruppe diskutierte den Entwurf intensiv und verabschiedete am Schluss der Sitzung die «Resolution für eine nachhaltige Raum- und Verkehrsentwicklung in der Bodenseeregion» (siehe Anhang). Mit der Resolution wird die IBK beauftragt, eine gemeinsame Arbeitsgruppe zu bilden, die bis Ende 2020 ein Zielbild für eine nachhaltige Raum- und Verkehrsentwicklung in der Bodenseeregion erarbeiten soll. Die IPBK verabschiedete die Resolution und bestätigte somit die Themen, Fragestellungen und Handlungsrichtlinien, die das Zielbild beinhalten soll. Da Walter Freund zwischenzeitlich aus der St.Galler Vertretung ausgeschieden ist und die Resolution beschlossen wurde, hat die Arbeitsgruppe ihren Auftrag erfüllt. Die IPBK beschloss deshalb, die Arbeitsgruppe

¹ Parlamentarische Delegationen der Bundesländer Baden-Württemberg, Bayern und Vorarlberg, der Kantone Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Schaffhausen, St.Gallen, Thurgau und Zürich sowie des Fürstentums Liechtenstein.

² Für weitere Informationen siehe www.bodenseeparlamente.org.

aufzulösen. Der Präsident der Arbeitsgruppe dankte in diesem Zusammenhang den Mitgliedern der Arbeitsgruppe und dem Geschäftsführer Matthias Renn für die sehr gute Zusammenarbeit und Unterstützung.

Kantonsrat Markus Müller (Schaffhausen), Präsident der Arbeitsgruppe «Fluglärm», informierte, dass in der Berichtsperiode keine weiteren Sitzungen stattfanden. Für das nächste Jahr sei aber eine Sitzung geplant.

Weitere Informationen

Landtagspräsident Harald Sonderegger (Vorarlberg) informierte über die Thematik der einheitlichen Ortungsfrequenz auf dem Bodensee. Er führte aus, dass die technische Voraussetzung zur Einführung des AIS (Automatic Identification System) gegeben sei, nun aber die Schifffahrtsgesellschaften für die Einführung zuständig seien. Diese zeigten allerdings momentan kein grosses Interesse, weshalb das Thema seitens der IPBK abgeschlossen wird.

Bericht und Information der IBK

Stefan Bilger, Vorsitzender des Ständigen Ausschusses der IBK, präsentierte die Inhalte der Kooperationsvereinbarung zwischen der IBK und der IPBK. Mit der gemeinsamen Vereinbarung erklären die beiden Gremien die Absicht, sich gemeinsam für die Umsetzung der Ziele des Leitbilds der IBK einzusetzen. Dazu tauschen sie sich regelmässig aus und stimmen ihre Aktivitäten ab. Letzteres können beispielsweise gemeinsame Stellungnahmen oder die gegenseitige Einbindung in Arbeits- oder Projektgruppen sein. Zur besseren Information tauschen die Gremien ihre Tagesordnungen und Beschlussprotokolle gegenseitig aus und laden den jeweiligen Partner zur Berichterstattung in den Gremiensitzungen ein. Ziel der Kooperationsvereinbarung soll sein, gemeinsam eine zukunftsorientierte und nachhaltige Entwicklung der Bodenseeregion sicherzustellen. Die IPBK stimmte der Vereinbarung zu; diese gilt ab 1. Januar 2019.

Klaus-Dieter Schnell, Geschäftsführer der IBK, orientierte über zwei von der IBK am 29. Juni 2018 beschlossene Projekte: die Digitalisierungsinitiative Bodensee (2018–2021)³ und das Umsetzungsprojekt zur Strategie E-Mobilität Bodensee (2018–2019)⁴.

Vorsitz 2018: Kanton Schaffhausen

Am Schluss der Sitzung überreichte Markus Müller traditionell die Glocke des IPBK-Vorsitzes an Turi Schallenberg (Präsident des Grossen Rates Thurgau), der diese namens des Gastgebers des Jahrs 2019 entgegennahm.

³ Für weitere Information siehe <https://www.bodenseekonferenz.org/digital>.

⁴ Für weitere Information siehe <https://www.bodenseekonferenz.org/de/home/elektromobilitaet>.

Internationale Parlamentarische Bodensee-Konferenz



51. Sitzung der Internationalen Parlamentarischen Bodensee-Konferenz am 19. Oktober 2018 in Schaffhausen

Resolution

für eine nachhaltige Raum- und Verkehrsentwicklung in der Bodenseeregion

Der Bodenseeraum besteht aus vier Nationalstaaten mit je eigenen Rechtsräumen. Für eine Erarbeitung einer gemeinsamen Lösung ist dies ein Problem und eine Herausforderung zugleich. Für das Thema Verkehr bestehen unterschiedliche Verantwortlichkeiten, verschiedene planerische Grundlagen und allgemein geringe Verbindlichkeiten. Eine gemeinsame Verkehrsstrategie oder ein Gesamtverkehrskonzept ist darum schwierig zu verfassen. Vielmehr soll ein «Zielbild» erarbeitet werden. Es gilt dabei, alle Strategien und Richtpläne der Kantone und Bundesländer nebeneinander auszulegen, zu analysieren und ein gemeinsames «Zielbild» für eine nachhaltige Raum- und Verkehrsentwicklung in der Bodenseeregion auszuarbeiten.

Das «Zielbild» soll folgende Themen, Fragestellungen und Handlungsrichtlinien beinhalten:

- Schnittstellenprobleme im grenzüberschreitenden Verkehr benennen und evtl. Lösungen vorschlagen.
- Kritische Stellen/Probleme der Raumentwicklung in Relation für eine nachhaltige Verkehrsentwicklung benennen und einen konzeptionellen Rahmen für die Bodenseeregion erstellen.
- Verantwortlichkeiten analysieren und darstellen sowie Handlungsfelder und Massnahmen definieren.
- Verbesserung der Erreichbarkeit des Bodenseeraums und der internationalen Verkehrswege sicherstellen und Lücken im Netz schliessen.
- Angemessene Gewichtung des Motorisierten Individual Verkehrs, des öffentlichen Verkehrs (Personen- und Güterverkehr), des Strassenverkehrs (Personen- und

Güterverkehr), des Schiffsverkehrs (Personen- und Güterverkehr) und des Langsamverkehrs sowie deren bessere Vernetzung.

- Verstärkte Koordination des öffentlichen Verkehrs auf Strasse, Schiene und zu Wasser.
- Verstärkte Koordination der kombinierten Mobilität.
- Förderung, Abstimmung und Weiterentwicklung der Elektromobilität
- In funktionalen Räumen denken und Grenzen überwinden.
- Mobilitätsbedürfnisse der Bevölkerung befriedigen.
- Nachhaltige Entwicklung fördern, Natur und Umwelt schützen, Trennwirkung reduzieren und gleichzeitig die wirtschaftliche Prosperität fördern.

Die Internationale Parlamentarische Bodensee-Konferenz (IPBK) appelliert an die Internationale Bodensee-Konferenz (IBK) und den Städtebund, eine gemeinsame Arbeitsgruppe zu bilden. Die Arbeitsgruppe soll aus Mitgliedern der IBK, aus Mitglieder der IPBK, Vertreter des Städtebundes sowie aus Vertreter der Raumordnungskommission Bodensee bestehen. So kann das Thema umfassend beleuchtet und der Prozess für eine nachhaltige Raum- und Verkehrsentwicklung in der Bodenseeregion zwischen den Staaten, Ländern und Kantonen angestossen werden.

Unter der Leitung der IBK soll bis Ende 2020 ein «Zielbild» für eine nachhaltige Raum- und Verkehrsentwicklung in der Bodenseeregion erarbeitet und von allen Gremien verabschiedet werden.

Beilage

Übersicht der Planungsgrundlagen und Verkehrsprojekte vom 15. Juni 2018

Übersicht der Planungsgrundlagen und Verkehrsprojekte

Kanton/Bundesland	Planungsgrundlagen / Verkehrselemente	Verkehrsprojekte im Raum Bodensee (beispielhaft)
Appenzell Auser- rhoden	<ul style="list-style-type: none"> – Richtplan – Agglomerationsprogramm St.Gallen-Bodensee – Strassenbau- und Investitionsprogramm – Konzept öffentlicher Regionalverkehr 	<ul style="list-style-type: none"> – Durchmesserlinie Appenzeller Bahn – Anbindung an Nationalstrassennetz – Umfahrung Herisau
Appenzell Inner- rhoden	<ul style="list-style-type: none"> – Richtplan <i>Bei Verkehrskonzeption auf Nachbarkantone angewiesen</i> 	<ul style="list-style-type: none"> – Durchmesserlinie Appenzeller Bahn – Anbindung an Nationalstrassennetz
Baden-Württemberg	<ul style="list-style-type: none"> – Kein Gesamtverkehrskonzept: unterschiedliche Zuständigkeiten und darum verschiedene Planungen: – Bundesverkehrswegeplan – Schienennahverkehrsplan Baden-Württemberg – Nahverkehrspläne der Kommunen – Landradwegverkehrsnetz – Kreisradwegverkehrskonzept 	<ul style="list-style-type: none"> – Grenzübergang Schaffhausen – Ausbau und Anschlüsse B30, B31 und B33 – Projekte in Überlingen, Friedrichshafen, Hagnau – Bodenseeabschnitt Mitte – Südbahn (Elektrifizierung) – Bodensee-Gürtelbahn – Hochrheinbahn – Gäu-Bahn – Zusammenarbeit Verkehrsverbände – Fähre Romanshorn-Friedrichshafen
Bayern	<ul style="list-style-type: none"> – Kein Gesamtverkehrskonzept: unterschiedliche Zuständigkeiten und darum verschiedene Planungen: – Bundesverkehrswegeplan – Schienennahverkehrsplan Bayern – Nahverkehrspläne der Kommunen – Radwegeplan 	<ul style="list-style-type: none"> – Ausbau und Anschlüsse B31 – Ausbaustrecke München-Memmingen-Lindau (Elektrifizierung) – Knoten Lindau – Südbahn (Elektrifizierung) – Zusammenarbeit Verkehrsverbände
Fürstentum Liechtenstein	<ul style="list-style-type: none"> – Mobilitätskonzept – Agglomerationsprogramm Liechtenstein-Werdenberg 	<ul style="list-style-type: none"> – Busnetz – Rheinbrücke – FLACH
St.Gallen	<ul style="list-style-type: none"> – Raumplanungskonzept und Agglomerationsprogramme – Gesamtverkehrsstrategie – (6.) öV- und (17.) Strassenbauprogramm 	<ul style="list-style-type: none"> – Verbindung Romanshorn-Rorschach-St.Margrethen-Bregenz-Lindau ab 2021 – Beschleunigung EC Zürich-München – Ausbauschritt 2035: Knoten St.Gallen – FLACH und öV im Rheintal (Verbesserung des Angebots auf Schiene und Strasse, inkl. Klärung der Tarife)

Kanton/Bundesland	Planungsgrundlagen / Verkehrselemente	Verkehrsprojekte im Raum Bodensee (beispielhaft)
Schaffhausen	<ul style="list-style-type: none"> – Gesamtverkehrskonzept – Agglomerationsprogramme (Abstimmung Siedlungspolitik auf Verkehr) – Richtpläne – Elektromobilitätskonzept 	<ul style="list-style-type: none"> – S-Bahn Konzept Schaffhausen – Hochrheinbahn – Bodensee-Gürtelbahn
Thurgau	<ul style="list-style-type: none"> – Kantonaler Richtplan – Gesamtverkehrskonzept – Langsamverkehrskonzept – Konzept Öffentlicher Regionalverkehr – Agglomerationsprogramme 	<ul style="list-style-type: none"> – Bahnausbau schritt 2019 – Bahnausbau schritt 2030/35 – Bodensee-Thurtalstrasse (BTS) – Oberlandstrasse (OLS) – Entwicklungsschwerpunkt Wil West – Fähre Romanshorn-Friedrichshafen
Vorarlberg	<ul style="list-style-type: none"> – Neus Verkehrskonzept – Agglomerationsprogramm – Nachfolgeprojekt zur Vision Rheintal: regionaler REK – Radverkehrskonzept («Kettenreaktion») 	<ul style="list-style-type: none"> – Grossprojekt A13/A14 – Stadttunnel Feldkirch – Rheintal Mitte – Ausbau öV St.Margrethen-Bregenz – Projekte im Freizeitverkehr – FLACH
Zürich	<ul style="list-style-type: none"> – Gesamtverkehrskonzept – Gesamttraumplanung inkl. Teilrichtpläne – Verkehrsplanung 2018/2019 	<ul style="list-style-type: none"> – Gubrist Tunnel – Ausbaus schritt 2035: Brüttener Tunnel – Glattalautobahn – Fahrradautobahn

Hinweise: Die Übersicht macht keine Gewähr auf Vollständigkeit. Die Konzepte und Plangrundlagen auf Bundesebene, einzelne Projekte des Langsamverkehrs und das Thema MAUT werden nicht speziell erwähnt.